

Vortrags- und Posterkurzfassungen

Miozän-Fossilien der zentralatlantischen Insel Santa Maria (Azoren)

BERNING, B.¹, ÁVILA, S.² & KROH, A.³

¹ Geowissenschaftliche Sammlungen, Oberösterreichisches Landesmuseum, Welser Str. 20, 4060 Leonding, b.berning@landesmuseum.at

² CIBIO, Centro de Investigação em Biodiversidade e Recursos Genéticos, InBIO Laboratório Associado, Pólo dos Açores and Departamento de Biologia, Universidade dos Açores, 9501-801 Ponta Delgada, Azores, Portugal, avila@uac.pt

³ Naturhistorisches Museum Wien, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, andreas.kroh@nhm-wien.ac.at

Aufgrund ihrer vulkanischen Tätigkeit, der hohen Erosionsrate und der Abwesenheit eines breiten Schelfs bieten vulkanische Inseln biogenen Karbonaten wenige Möglichkeiten, mächtige Sedimentkörper auszubilden. Dennoch finden sich auf sämtlichen Archipelen Makaronesiens (Azoren, Madeira, Kanaren, Kapverden) äußerst gut erhaltene, neogene Karbonate.

Eine dieser Inseln ist Santa Maria, die älteste und am östlichsten gelegene Azoreninsel. An mehreren Stellen treten miozäne bis pleistozäne, fossilreiche Karbonate auf, die meist an der Steilküste rund um die Insel aufgeschlossen sind. Die Zusammensetzung der fossilen Faunen ist, trotz der Entfernung von 1.500 km zur Küste Portugals, ähnlich der von vergleichbaren Ablagerungen auf dem Kontinentalschelf. Bivalven und Rotalgen sind Hauptkarbonatproduzenten, während Bryozoen und Gastropoden sich hauptsächlich durch ihre hohe Diversität bemerkbar machen.

In diesem Vortrag soll auf die wichtigsten Fossilien-Gruppen eingegangen, die Ablagerungsbedingungen interpretiert, und die biogeographische Herkunft der Fossilien geklärt werden.